

# VHS-LERNPORTAL IN DER BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG UND INTEGRATION

*Celia Sokolowsky ist Projektleiterin beim Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV). Sie ist Expertin im Bereich Zweitspracherwerb und Lernen mit digitalen Medien und verantwortlich für die Entwicklung von Lernplattformen und Apps. Das vhs-Lernportal wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem delina Innovationspreis für digitale Bildung und dem Comenius-EduMedia-Siegel für herausragende digitale Bildungsmedien.*

Das vhs-Lernportal ([www.vhs-lernportal.de](http://www.vhs-lernportal.de)) ist ein kostenloses Online-Lernangebot für Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung und Grundbildung. Es wurde vom Deutschen Volkshochschul-Verband (DVV) mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung entwickelt.

## KURSANGEBOTE UND ZIELGRUPPEN

Im Herbst 2017 ging der erste Deutschkurs, der zum Sprachniveau A1 führt, online. Seither wurde das Portal sukzessive um weitere Inhalte ergänzt. Es umfasst nun folgende Angebote:

*Kursangebote im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung*

- **Schreiben lernen**
- **Rechnen lernen**
- **Schreiben und Lesen im Beruf**
- **Vorbereitung auf das Nachholen eines Schulabschlusses** in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- **Gesundheitsorientierte Grundbildung**

*Kursangebote für den Bereich Deutsch als Zweitsprache*

- **ABC-Deutschkurs**, Einführung in die Graphem-Phonem-Beziehungen des Deutschen
- **Digitaler Integrationskurs**, Niveaustufen A1–B1
- **Berufssprache Deutsch**, Niveaustufe B2

Alle Online-Kurse orientieren sich an den Rahmencurricula für Integrations-<sup>1</sup> und Grundbildungskurse<sup>2</sup> bzw. an den pädagogischen Konzepten der berufsbezogenen Sprachförderung<sup>3</sup> und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Hauptschulabschluss.<sup>4</sup>

Die Kurse bestehen aus Lerneinheiten, die aufeinander aufbauen und die Kompetenzen systematisch entwickeln. Mit regelmäßigen kleinen Tests wird der Lernfortschritt überprüft. Durch das unmittelbare Richtig- oder Falsch-Feedback in den Übungen bekommen die Lernenden einen Überblick über ihren Lernerfolg. Zudem erhalten sie virtuelle Belohnungen, sogenannte Badges, für das Abschließen einer kompletten Lektion oder für andere besondere Leistungen, zum Beispiel das

Lernen zu besonders früher oder später Stunde. Diese Badges geben einen Anreiz zum Weiterlernen und sorgen für mehr Lernmotivation. Neben einer großen Anzahl automatisch ausgewerteter Übungen werden auch offene produktive Übungen angeboten, die von Tutor:innen korrigiert werden und zu denen die Lernenden ein individuelles Feedback erhalten.

Die digitalen Kurse sind für den Präsenzunterricht, das *Blended Learning* und das Selbststudium entwickelt worden. Sie erweitern den Unterricht in den digitalen Raum: Lehrkräfte können mit den Online-Tools und -Lernmaterialien den Unterricht abwechslungsreicher und binnendifferenzierter gestalten, um den individuellen Lernbedarfen gerecht zu werden. Oder sie können Kursformate

1 Das „Rahmencurriculum für Integrationskurse – Deutsch als Zweitsprache“ ist die Grundlage des Sprachunterrichts in den Integrationskursen. Hierauf basiert auch die Sprachprüfung „Deutsch-Test für Zuwanderer“. Online unter: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationskurse/Kurstraeger/KonzepteLeitfaden/rahmencurriculum-integrationskurs.html>.

2 Der DVV hat drei Rahmencurricula für die Alphabetisierung und Grundbildung in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen entwickeln lassen. Diese Curricula stehen allen Bildungseinrichtungen und Trägern als Grundlage des Unterrichts zur Verfügung. Online unter: <https://www.grundbildung.de/unterricht/Curricula.php>.

3 Am 01.07.2016 erweiterte der Bund das Angebot berufsbezogener Sprachförderung für Menschen mit Migrationshintergrund: Die berufsbezogene Deutschsprachförderung gem. § 45a AufenthG (Berufssprachkurse) wurde zu einem Regelinstrument der Sprachförderung des Bundes. Quelle: <http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/DeutschBeruf/Bundesprogramm-45a/bundesprogramm-45a-node.html>.

4 Die Kultusministerkonferenz hat in den Jahren 2003 bis 2012 bundesweit geltende Bildungsstandards für die Schulabschlüsse entwickelt und eingeführt. Online unter: <https://www.kmk.org/themen/qualitaetsicherung-in-schulen/bildungsstandards.html>.

einrichten, in denen sich Phasen des Unterrichts im Klassenraum mit Online-Selbstlernphasen abwechseln. Teilnehmende können über den Unterricht hinaus weiterlernen, in ihrem Tempo und zum Zeitpunkt ihrer Wahl Inhalte nachholen, wiederholen, vertiefen oder zusätzlich hinzunehmen. Lernende können auch völlig unabhängig von einem Kurs, im Selbststudium, die Plattform nutzen, um zum Beispiel nach einem Kursbesuch eigenständig weiterzulernen oder Wartezeiten auf einen Anschlusskurs zu überbrücken.

Bei der Entwicklung der digitalen Lernplattform konnte der DVV auf anderthalb Jahrzehnte Erfahrung aus Entwicklung und Betrieb der Portale [ich-will-lernen.de](http://ich-will-lernen.de) (Grundbildung) und [ich-will-deutsch-lernen.de](http://ich-will-deutsch-lernen.de) (sprachliche Integration) zurückgreifen. Im vhs-Lernportal wurden diese zu einem Gesamtangebot zusammengefasst, gleichzeitig curricular und inhaltlich aktualisiert und auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Die Zusammenführung zu einem gemeinsamen Portal wird auch der Erkenntnis gerecht, dass es bei den Zielgruppen für die Deutsch- und Grundbildungskurse etliche

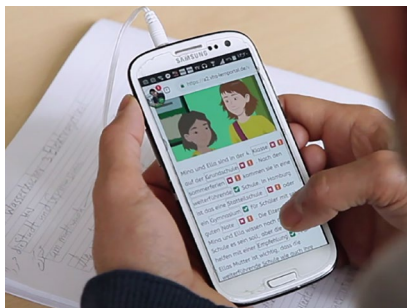
Überschneidungen gibt. Laut der LEO-2018-Studie (GROTLÜSCHEN et al. 2019: 9) handelt es sich zum Beispiel bei knapp der Hälfte der gering literalisierten Erwachsenen in Deutschland um Menschen mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Die Bündelung der Angebote in einem gemeinsamen Lernportal macht die Übergänge zwischen den verschiedenen Lernangeboten durchlässiger. So können sich neu Zugewanderte parallel zum oder im Anschluss an den Kurs „Berufssprache Deutsch“ auf das Nachholen eines Schulabschlusses vorbereiten. Umgekehrt kann ein Deutschkurs auf hohem Sprachniveau, der den Fokus auf die Förderung von schrift- und fachsprachlichen Kompetenzen legt, auch Personen ohne Migrationserfahrung ansprechen und für sie eine wertvolle Lernressource darstellen.

### **OPTIMIERT FÜR SMARTPHONES UND BYOD-ANSÄTZE**

Das vhs-Lernportal soll von Lernenden und Lehrenden auch bei minimaler technischer Ausstattung im Privaten wie in der Bildungseinrichtung nutzbar sein. Daher wurde das Portal optimiert für den Einsatz auf Smartphones und für die Bearbeitung an kleinen Bildschirmen. Die

**Abbildung 1:**

Das vhs-Lernportal ist für die Nutzung auf Smartphones optimiert.



Lernenden können ihre eigenen Endgeräte mit in den Unterricht nehmen („Bring Your Own Device“, BYOD) und zu Hause oder unterwegs weiterlernen.

Dank der zugehörigen Apps für die DaZ-Kurse ist die Nutzung auch dann möglich, wenn vorübergehend keine Internetverbindung besteht. Der BYOD-Ansatz ist dabei nicht nur als eine „Notlösung“ angesichts der mangelhaften technischen Ausstattung vieler Kursträger zu betrachten, sondern vielmehr ein gutes Konzept, um die Autonomie der Lernenden und das kursbegleitende Lernen zu stärken. Denn wenn die Lernenden im Unterricht anhand ihrer eigenen Endgeräte die Arbeit in der digitalen Lernumgebung kennengelernt haben, dann sind die Hürden zur selbstständigen Anwendung der

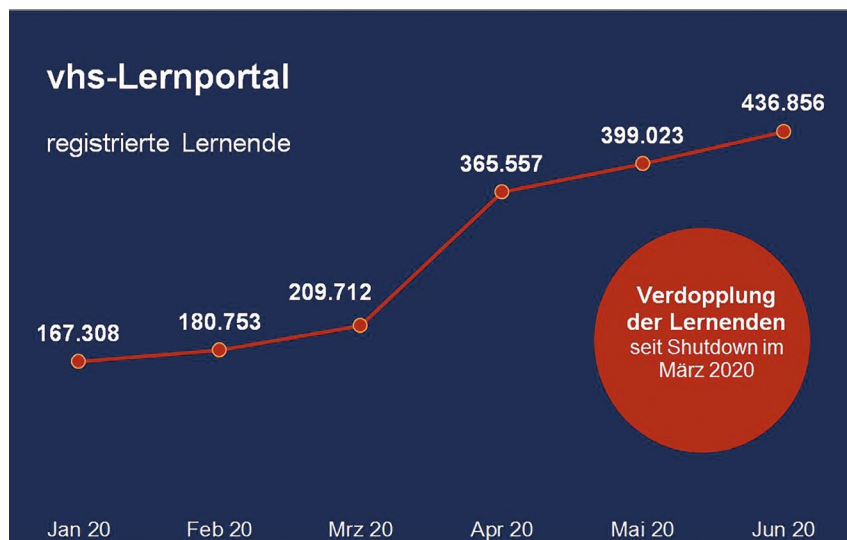
Lernplattform jenseits des Unterrichts niedriger. Damit ist eine wichtige Voraussetzung erfüllt, um das selbstgesteuerte Lernen außerhalb des Kurses zu fördern. Die Nutzerstatistik zeigt, dass die große Mehrheit der Anwendenden (bis zu 75 Prozent) mit dem Smartphone auf die DaZ-Kurse im vhs-Lernportal zugreift.

### BEGLEITUNG DURCH TUTOR:INNEN

Alle Lernenden werden zudem von einer:m Tutor:in beim Lernen begleitet und unterstützt. Tutor:innen korrigieren Texte, geben Rückmeldungen, beraten und motivieren. In Präsenz- oder Blended-Learning-Kursen übernimmt in der Regel die Lehrkraft die Tutor:innen-Rolle und betreut die Lernenden auch online: Sie kann die Aktivitäten und Fortschritte der Lernenden beobachten, ihnen individuell passende Übungen zuteilen und sie durch entsprechendes Feedback zum Lernen anregen.

Lernende, die unabhängig von einem Kurs lernen, werden von Tutor:innen des DVV betreut. Auch sie geben Rückmeldungen zum Lernfortschritt, korrigieren, kommentieren, geben Tipps zum Lernen und beantworten Fragen. Obwohl es sich um eine reine

**Abbildung 2:**  
Ansprung der Nutzerzahlen während des Corona-Shutdowns.



Online-Betreuung handelt, baut sich in der Regel eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Tutor:in und lernender Person auf.

## **DAS VHS-LERNPORTAL IM CORONA-SHUTDOWN**

Im Zuge der SARS-CoV-2-Pandemie wurden Mitte März 2020 alle Bildungseinrichtungen in Deutschland geschlossen. Die Phase des Shutdowns und der Isolation, oftmals verbunden mit Kurzarbeit und allgemeiner Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklungen in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt,

wollten viele Menschen zum Lernen nutzen. Dies zeigen die Neuanmeldungen und die Zahl der absolvierten Lernsessions auf dem vhs-Lernportal: In den ersten sechs Wochen des Shutdowns registrierten sich 150 000 Lernende auf dem vhs-Lernportal, im April fanden bis zu 70 000 Lernsessions täglich statt.

Das vhs-Lernportal wurde in dieser Zeit auch Grundlage für ein Sonderprogramm des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), mit dem den Teilnehmenden der unterbrochenen Integrations- und Berufssprachkurse eine Möglichkeit zum

Weiterlernen gegeben wurde (vgl. BAMF 2020). Während der Kursunterbrechung konnten Online-Tutorien für Lerngruppen mit mindestens acht Personen angeboten werden. Das Ziel bestand darin, die bereits erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen der Teilnehmenden aktiv zu halten, um nach Wiederöffnung mit dem regulären Kurs fortfahren und die Abschlussprüfung zum geplanten Zeitpunkt abhalten zu können.

Nach Auskunft des BAMF haben mehr als 50 000 Lernende in den Monaten März bis Mai 2020 an Online-Tutorien teilgenommen. Eine qualitative Befragung des BAMF unter Lehrkräften, die die Online-Tutorien durchgeführt haben, weist auf eine insgesamt starke und erfolgreiche Nutzung des Angebots im vhs-Lernportal und eine subjektiv große Zufriedenheit der Lehrkräfte mit dem Sonderprogramm. Die Ergebnisse und die Bestehensquote der Abschlussprüfungen zum Integrationskurs sind in den Monaten Mai bis Juli 2020 mit den vor dem Shutdown erzielten Ergebnissen vergleichbar. Mutmaßlich haben die Online-Tutorien dazu beigetragen, dass die Quote trotz monatelangen Ausfalls der Präsenzkurse gehalten werden konnte.

## AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

Nach der (teilweisen) Wiederöffnung der Weiterbildungsinstitutionen im Sommer 2020 ist die Frage des Umgangs mit erneuten Kursunterbrechungen infolge des fortschreitenden Infektionsgeschehens akut. Besonders im Kontext der Berufssprachkurse wird derzeit vermehrt auf die Nutzung von virtuellen Klassenzimmern und Lernmanagementsystemen (LMS) gesetzt, um Kurse auch im Fall einer lokalen Schließung fortsetzen zu können. Das vhs-Lernportal bietet sich hier als Instrument für das individuelle und binnendifferenzierte Lernen in Selbstlernphasen an – begleitet von der Lehrkraft als Tutor:in.

Jenseits der Pandemieentwicklung liegt ein großes Potenzial der digitalen Lernangebote in der zeit- und ortsunabhängigen Verfügbarkeit der Kursinhalte. Denn in Deutschland existiert eine große Bevölkerungsgruppe, die in Logistikzentren, der Pflege oder Produktionsbetrieben Schichtarbeit leistet und aufgrund ihrer Arbeitszeiten von klassischen Kursangeboten mit fixen Zeiten ausgeschlossen ist. Viele Beschäftigte in diesen Branchen haben allerdings dringenden Bedarf, ihre (schrift-)

sprachlichen Qualifikationen zu verbessern, um gesellschaftlich vollumfänglich teilhaben, ihre Interessen vertreten und sich beruflich fortentwickeln zu können.

Ähnliches gilt auch für Lernende im ländlichen Raum. Sie müssen derzeit oft weite und mühselige Wege in Kauf nehmen, um an Lernangeboten, die ihren Lernbedarfen entsprechen, teilnehmen zu können. Andere können aufgrund eingeschränkter Mobilität oder fehlender Kinderbetreuung solche Angebote gar nicht wahrnehmen (SCHEIBLE/SCHNEIDER 2020: 38). Auch für diese Zielgruppen bilden digitale Formate eine Lösung, um flexiblere Wege in die Qualifizierung und Weiterbildung zu eröffnen.

Nur mit flexiblen Lernangeboten, die zur Lebens- und Arbeitssituation passen, können künftig größere Zielgruppen erreicht werden. Es wäre daher in hohem Maß wünschenswert, dass die jüngsten positiven Erfahrungen mit digitalen Lernplattformen dazu beitragen, Blended-Learning-Formate im Bereich der Grundbildung und Integration weiterzuentwickeln.

## LITERATUR UND QUELLEN

BAMF (2020): Trägerrundschreiben 09/20 vom 30.03.2020. Online unter: [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/Traegerrundschreiben/2020/traegerrundschreiben-09\\_20200330.html?nn=282388](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Kurstraeger/Traegerrundschreiben/2020/traegerrundschreiben-09_20200330.html?nn=282388) (Zugriff am 29.08.2020).

GROTTLÜSCHEN, ANKE/BUDEBERG, KLAUS/DUTZ, GREGOR/HEILMANN, LISANNE/STAMMER, CHRISTOPHER (2019): LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, Hamburg. Online unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo> (Zugriff am 29.08.2020).

SCHEIBLE, JANNA/SCHNEIDER, HANNE (2020): Deutsch lernen auf dem Land. Handlungsempfehlungen für die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten in Deutschland. WISO Diskurs 07/2020, S. 38. Online unter: <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/16334.pdf> (Zugriff am 29.08.2020).